



Ladina Zablonier

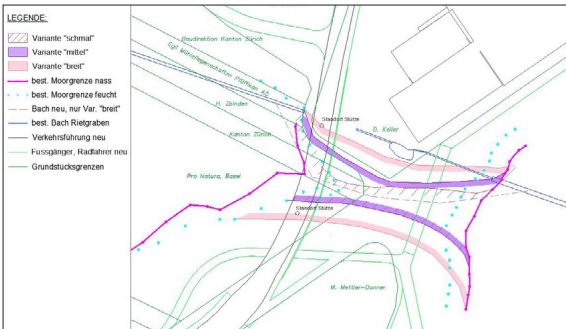
Diplomandin	Ladina Zablonier
Examinator	Prof. Paul Hardegger
Experte	Dr. Peter Sulser, Beratender Ingenieur, Baden AG
Themengebiet	Umwelt

Moorvernetzung der geplanten Westtangente Pfäffikon ZH

Variantenstudium Moorkorridor und 3-D-Visualisierung



Momentane Strassenführung mit den beiden Mooren Giwizenriet und Torfriet



Grundriss des Variantenstudiums

Aufgabenstellung: Um die Usterstrasse zu bauen und den Verkehr in den Dorfkern von Pfäffikon zu leiten, wurde eine künstliche Aufschüttung erstellt und dadurch wurden die Moore Giwizenriet und Torfriet voneinander getrennt. Neu soll die geplante nördliche Umfahrung mittels einer Brücke über das Torfriet führen, um so eine Vernetzung der beiden Moore zu ermöglichen. Ausserdem ist vorgesehen, dass die Fortsetzung der Usterstrasse gegen das Zentrum hin grösstenteils rückgebaut wird und im Übergangsbereich eine Fussgängerbrücke erhält. Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit ist es, die wesentlichen Umweltaspekte des Vorhabens zu identifizieren, gezielte Feldmessungen durchzuführen, die Moorvernetzung zu konkretisieren sowie eine 3-D-Visualisierung der möglichen Brückenprojekte für die Kantonsstrasse und den Rad-/Gehweg zu erstellen.

Vorgehen: Als Erstes wurde geklärt, wie die Moor- und Naturschutzgrenzen verlaufen. In einem zweiten Schritt wurden Ramm- und geoelektrische Sondierungen vorgenommen, um die Mächtigkeit und die Lage der Torfschicht zu bestimmen. Nachdem man die Ein- und Auswirkungen sowie die Interessensgruppen dieses Projektes aufgelistet hatte, wurden drei Varianten eines möglichen Moorkorridors ausgearbeitet. Im Wesentlichen unterscheiden sich diese Projektvarianten in der Korridorbreite und darin, ob der Rietgraben (Entwässerungsrinne) neu durchs Moor geführt wird oder nicht. Als Letztes wurde die Visualisierung des neu gestalteten Gebiets erstellt.

Ergebnis: Die Variante «mittel» hat sich als beste Variante herausgestellt. Ihre Vorteile sind:

- Genügend Platz für Flora und Fauna
- Keine Entwässerung des Moors durch den Rietgraben

Die Brüstungen der Strassenbrücke werden am Anfang und am Ende der Brücke weiter gezogen und verjüngt, bis sie ebenerdig sind. So fügt sich die Brücke besser in die Landschaft ein.



Visualisierung des neu geplanten Projekts